

Badsanierung 1/2.

Ein Zukunftsmarkt für
Tischler und Schreiner

Foto: ©Haro, Hamberger Flooring GmbH & Co. KG, Rosenheim



Badsanierung – Räume für neue Ideen.

Es mag etwas provokant klingen, aber dem Tischler- und Schreinerhandwerk geht es in heutigen Zeiten vergleichsweise gut. Die Auftragsbücher sind voll, die Auslastung ist gegeben und auch die wirtschaftliche Lage im Handwerk hat sich verbessert. Einer der Hauptgründe hierfür ist die Entwicklung der Baugenehmigungen im Ein- und Mehrfamilienhausbau. Bankkredite sind günstig zu bekommen und der Wunsch nach mehr Individualität steigt.

Über 300.000 neu genehmigte Bauvorhaben in 2017 stellen einen Spitzenwert dar und lassen auch für die nahe Zukunft positive Aussichten für das Tischler- und Schreinerhandwerk erwarten. Diese Entwicklung ist jedoch endlich und erfordert schon jetzt ein Umdenken in den Köpfen. Diesen Ansatz greifen wir auf und informieren im Rahmen unseres HolzBriefes regelmäßig über Themenschwerpunkte und Zukunftsperspektiven für Tischler und Schreiner. Haben wir hierzu in der letzten Ausgabe ausführlich über die wachsende Bedeutung von Akustik und deren Auswirkung auf unser tägliches Leben berichtet, widmen wir uns in der dritten und letzten Ausgabe unseres HolzBriefes 2018 dem Thema Feuchtraum.

Tischler und Schreiner im Feuchtraum – irgendwie selbstverständlich...

...irgendwie aber auch nicht. Betrachten wir aktuelle Statistiken, so stellen wir sehr schnell fest, in der Sanierung von Feuchtraum- und Badbereich schlummern enorme Potenziale, auch für Tischler und Schreiner.

Das durchschnittliche Bad ist ca. 8 m² groß und einer der Mittelpunkte des alltäglichen Ablaufs unseres Lebens. So hält sich jeder Deutsche pro Tag im Schnitt 40 Minuten im Bad auf, ein Drittel sogar bis zu einer Stunde. Entsprechend ist es nicht verwunderlich, dass die Ansprüche an die Gestaltung des Feuchtraumes steigen. Das Bad soll funktional, pflegeleicht und dennoch optisch ansprechend sein. Damit stellt der Kunde individuelle Ansprüche, die der Tischler und Schreiner bedienen kann, wie kaum ein Zweiter. Noch spannender wird die Badsanierung für den Tischler und Schreiner, wirft man einen Blick auf weitere „nackte Zahlen“: In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Hauptbäder deutlich erhöht. Weit über 40 Mio. Hauptbadezimmer befinden sich in deutschen Privathaushalten. Hinzu kommen separate Gästetoiletten und Sanitäräume. Diese Zahlen sind schon beeindruckend. Viel relevanter ist aber die Tatsache, dass über 20 Mio. Bäder seit ihrer Erstellung nicht mehr renoviert worden sind. Ihr Durchschnittsalter ist entsprechend bei annähernd 20 Jahren. Bahamabeige, Moosgrün und Silbergrau prägen noch heute die Optik vieler Räume.

Badsanierung – Grenzen und Chancen

Eine umfangreiche Badsanierung erfordert umfangreiche Kenntnisse und ist für den Kunden eine kostspielige Angelegenheit. Kosten zwischen 2.000 – 3.000 Euro je m² sind keine Seltenheit. Sollen Elektrizität und Wasserleitungen verlegt, erneuert oder gar neu gearbeitet werden, stoßen Einzelge-

werke wie Tischler und Schreiner aber auch der Fliesenleger schnell an ihre Grenzen. Hier ist eine gewerkübergreifende Zusammenarbeit mit Fachbetrieben aus den jeweiligen Branchen absolut notwendig.

Dabei ist es jedoch nicht immer der Tischler oder der Schreiner, der darauf warten muss, dass der Auftrag zu ihm getragen wird. Nein, durch seine beratende Funktion und kreative Ausrichtung ist er derjenige, der selber akquirieren kann. Mit einem geschulten Blick und grundlegendem Wissen zu den Möglichkeiten der Badsanierung lassen sich so Zusatzerträge und Margen erwirtschaften, von dem Tischler und Schreiner in anderen Tätigkeitsbereichen nur träumen dürfen.

Im Bad geht es nicht darum „was darf die Bodenverlegung je m² kosten?“ oder „wie hoch ist die Pauschale für den Einbau eines Bauelementes?“. Der Kunde kauft sich ein Stück Badezimmer und damit ein Stück täglicher 40-Minuten Wellness, sodass der Preis häufig in den Hintergrund gerät. Er möchte die beschriebene Funktionalität mit pflegeleichten und optisch ansprechenden Materialien. Und das alles kann ihm der Tischler und auch der Schreiner, abgesehen von Elektrik und Installation, höchst individuell bieten. Häufig ist es auch nur der feuchtraumgeeignete Bodenbelag, der als Ersatz zur Fliese gesucht wird. Die Wandverkleidung in der Nasszelle soll leicht zu reinigen sein, das Badmöbel muss nach Maß gefertigt werden oder es wird eine optische Abgrenzung innerhalb des Badezimmers gewünscht. Die Lösung: Maßarbeit durch Sie.



Foto: ©Haro, Hamberger Flooring GmbH & Co. KG, Rosenheim

IMPRESSUM:

Herausgeber: hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau, der HolzBrief erscheint 4x jährlich, Ausgabe 3/2018 Verantwortlich für Redaktion und Anzeigen: André Röhrs, hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau, Tel. 05191 802-0; Realisation: abeler bollmann werbeagentur GmbH, Hofaue 39, 42103 Wuppertal, Tel. 0202 2996842-0
Druck: Evers-Druck GmbH, Ernst-Günter-Albers-Straße 9, 25704 Meldorf, Tel. 04832 6080
Alle Angaben ohne Gewähr. Abweichungen/Änderungen der Produkte durch die Lieferanten vorbehalten. ©hagebau

Badsanierung 2/2.

Neue Materialien schaffen
neue Möglichkeiten

Foto: ©Haro, Hamberger Flooring GmbH & Co. KG, Rosenheim



...wir handeln.

Neue Materialien schaffen neue Möglichkeiten.

Haben in der Vergangenheit Fliesen am Boden und an der Wand die Optik von Feuchträumen geprägt, gibt es bereits seit mehreren Jahren den Trend zusehends Naturprodukte wie Holz oder Produkte in Holzoptik im Badezimmer zu verwenden. Durch seine ansprechende Optik schafft Holz ein Gefühl des Wohlbehagens und durch seine physikalischen Eigenschaften – wie die Möglichkeit der Feuchtigkeitsregulierung und seiner geringen Wärmeleitfähigkeit – entsteht ein ganz besonderes Wellnessfeeling.

Aber auch andere, für den Tischler und Schreiner einfach zu verarbeitende Produkte, halten weiter Einzug in deutsche Badezimmer. Designböden etwa aus Vinyl oder Ceramin sind nicht nur leicht zu verlegen, sondern werden allen Ansprüchen an einen attraktiven Fußboden im Bad gerecht. Spezielle Werkstoffe und Wandbeläge lassen sich in der Nasszelle ohne das vorherige Entfernen der alten Fliesen großflächig und fugenlos anbringen und an Ort und Stelle verformbare Mineralwerkstoffe lassen keine Wünsche an die Optik und Individualität von Waschtischen und Badmöbeln offen.



Fotos: ©Haro, Hamberger Flooring GmbH & Co. KG, Rosenheim

Wandbeläge

Waren es früher Fliesen als einzig sichere Wandverkleidungen in Bad oder der Nasszelle, stehen dem Verarbeiter heute eine Vielzahl alternativer Werkstoffe für die hochwertige Wandgestaltung zur Verfügung. Es muss nicht immer die schwere Fliese in 120 x 60 cm sein. Großflächige und leicht anzubringende Wandbeläge in Raumhöhe lassen sich mühelos und mit dem üblichen Tischler- und Schreinerwerkzeugen be- und verarbeiten. Dabei sind der Individualität keine Grenzen gesetzt. Egal ob Holz-, Stein- oder dank Digitaldruck hoch individuelle Optiken, die Wände im Badezimmer werden zu einem hochmodernen Highlight

Tipps für die Praxis

Verarbeiten Sie großflächige Produkte mit wenig oder gar keinem Fugenbild. So gibt es kaum oder gar keine Ablagerungsmöglichkeiten von Schmutz und Verunreinigungen. Zudem ermöglichen diese Werkstoffe eine schnelle und unkomplizierte Reinigung mit einfachen Mitteln. Durch die homogene Oberfläche reicht ein einfaches Wischen etwa mit einem Abzieher oder

feuchtem Tuch. Schnelle und saubere Verarbeitung. Beim Schneiden oder Brechen der Fliese kommt es automatisch zu Verunreinigungen im Umfeld der Arbeiten und Staub in der Luft. Moderne Wandbeläge hinterlassen quasi keinen Schmutz.

Arbeiten Sie direkt auf den vorhandenen Fliesen. Ein Abschlagen der alten Fliese ist in der Regel nicht mehr notwendig. Und sollte es doch einmal zu leichten Unebenheiten auf der Oberfläche der alten Fliesen kommen, sind diese häufig durch dickeres Auftragen des Klebers ausgleichbar.

Bodenbeläge

Die Vielfältigkeit der Wandbeläge findet sich auch im Zusammenspiel mit dem Fußboden wieder. Schaffen Sie einheitliche Optiken oder gewollte Kontraste. Mit Vinyl- und Designböden haben viele Fußbodenhersteller bereits ausgefeilte Lösungen für den Wunschfußboden Ihrer Kunden. Einfach zu verlegen, langlebig in der Haltbarkeit und unkompliziert in der Reinigung. Feuchtraum geeignete Fußböden machen es dem Tischler und Schreiner leicht, die vorhandenen Potenziale der Badsanierung für sich zu sichern.

Tipps für die Praxis

Erreichen Sie hohen Wohnkomfort durch angenehme Fußwärme. Spezielle Vinylböden sehen nicht nur natürlich aus, sondern haben eine ansprechende Haptik. Authentische Dekore etwa in Anlehnung an Holz aber auch Steinoptiken machen das Badezimmer nicht nur optisch, sondern auch haptisch zur Wellnessoase.

Hohe Belastbarkeit beispielsweise durch Badmöbel ist unumgänglich. Natürlich sind feuchtraumgeeignete Bodenbeläge auf hohe Belastungen und Beanspruchung ausgelegt. Sie sind rutschhemmend und funktional. Und noch ein Vorteil, fällt Ihnen mal etwas auf den Boden, ist es nicht unbedingt gleich kaputt. Die Härte der Fliese weicht der Flexibilität eines neuen Bodens. Wohngesundheit ist ein Thema? Aufgrund ihrer Zusammensetzung und Verarbeitung gibt es auch hier immer die richtige Lösung für Sie.



Fotos: ©Haro, Hamberger Flooring GmbH & Co. KG, Rosenheim

Neue Materialien schaffen neue Möglichkeiten.

Möbel

Denkt der Kunde überhaupt an Tischler- und Schreinerarbeiten im Badezimmer, so denkt er in der Regel ausschließlich an Badmöbel. Und irgendwie auch zu recht. Maßgerechte Anpassung von Möbeln an die Geometrie des Raumes, Fertigung ganz nach Wünschen des Auftraggebers und höchste Individualität bei der Gestaltung. Das alles können nur Tischler und Schreiner. Durch den Einsatz feuchtebeständiger Materialien, hochwertiger Oberflächen etwa in Hochglanzoptik oder grifflose Ausführung von Badmöbeln wird jedes Badmöbel zu einem Highlight.

Tipps für die Praxis

Kombinieren Sie hochwertige Materialien miteinander. Warum nicht auch den Waschtisch nach Kundenwunsch anfertigen und mit dem Möbelstück kombinieren. So entstehen Unikate mit einer exklusiven Wirkung.

Setzen Sie Badmöbel ins rechte Licht. Integrieren Sie eine passende Beleuchtung im Badmöbel und denken Sie an hochwertige Zusatzlösungen wie geräuschlose Auszüge oder zusätzliche Ablageflächen. Gerade im Bad ist jede Ablagefläche und jeder Stauraum gewonnener Freiraum.



Foto: ©Wiparquet GmbH



Foto: ©Haro, Hamberger Flooring GmbH & Co. KG, Rosenheim

Warum nicht auch noch...

Keine neue Erfindung aber dennoch viel zu häufig unterschätzt: Kompaktplatten lassen sich mit herkömmlichen Tischler- und Schreinerwerkzeugen verarbeiten und setzen sowohl in der Raumtrennung (etwa in öffentlichen Sanitärräumen) als auch als Möbelteile Akzente. Auch wenn der Tischler kein Installateur oder Heizungsbauer ist, Lösungen bietet er trotzdem.

Moderne Heizsysteme arbeiten mit Infrarot und gezielt auf den Punkt. Einfach wie ein Bild an die Wand hängen, einstecken und damit ein optisches Highlight mit einer hohen Funktionalität kombinieren.

IMPRESSUM:

Herausgeber: hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau, der HolzBrief erscheint 4x jährlich, Ausgabe 3/2018 Verantwortlich für Redaktion und Anzeigen: André Röhrs, hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau, Tel. 05191 802-0; Realisation: abeler bollmann werbeagentur GmbH, Hofaue 39, 42103 Wuppertal, Tel. 0202 2996842-0
Druck: Evers-Druck GmbH, Ernst-Günter-Albers-Straße 9, 25704 Meldorf, Tel. 04832 6080
Alle Angaben ohne Gewähr. Abweichungen/Änderungen der Produkte durch die Lieferanten vorbehalten. ©hagebau